

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 27

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles im Butter?

Aus dem *Tages-Anzeiger*: «Das Kloster ist im alten tibetanischen Stil gehalten ... Hinter dem Altar mit seinen Butterfiguren thront Padmasambhava, der Mönch aus dem heutigen Pakistan, der im 8. Jahrhundert die tibetische Variante des Buddhismus begründete.» War dieser Mönch wohl auch der Erfinder der Butterbrote?

Prophetisches

Die *Basler Zeitung* über Vorhersagen bezüglich des Ausgangs von Fussballspielen: «Nachts ist es kälter als draussen; wer einmal lügt, hat kurze Beine; es dauert 90 Minuten, bis der Ball rund ist.»

Schawinski denkt

Fernsehmachen ist laut Roger Schawinski «unglaublich attraktiv» und lässt sich offenbar nicht mit der Herstellung von Papiertaschentüchern vergleichen. Im Vergleich dazu habe Fernsehmachen «ein besonderes Flair und Glamour», schwärmt Roger, ausser-

dem bedeute es für viele Macht: «Da stellt bei manchem plötzlich das Denken ab.» Immerhin scheint der oberste Züritelevisionist noch richtig zu ticken. Wer gescheite Vergleiche anstellen kann, denkt. Ob er auch noch ist, was er glaubt, wäre zu überprüfen: Roger Schawinski, wer bist du?

Tor

Der Philosophie-Professor Arnold Künzli zum Fussball-WM-Fieber in der *Schweizer Woche*: «Ein Tor ist eine Art kollektiver Orgasmus.»

Stämmiges

Die *Basler Zeitung* zitiert David Bosshard, beim Gottlieb-Duttweiler-Institut Leiter der Abteilung Zeitfragen des Managements: «Was früher die politischen und sozialen Gemeinschaften und die religiösen Communitas waren, ist heute die Stammeszugehörigkeit zu Kulturen und Kultprodukten. Aus rationalen, berechenbaren Stammkunden werden arationale Kundenstämme.»

Dürftige Quelle

Gemäss einem kürzlich veröffentlichten Entscheid des Bundesgerichts machen sich Medienleute auch strafbar, wenn sie unzulässige Äusserungen von Dritten wiedergeben. Fragte die *Sonntags-Zeitung* durch den Kommentator nach: «Wohin jetzt mit den zahlreichen Bundeshaus-Journalisten?»

Kapitalismus

Die Hannoversche *Neue Presse* berichtete, dass China nördlich von Hongkong erfolgreich mit dem Kapitalismus experimentiert, und schloss den Artikel mit dem Satz: «Erst im November waren 84 Arbeiterinnen bei einem Feuer in einer Fabrik getötet worden.»

Endloser Juni

Für die *Luzerner Zeitung* dauert der Sommer ewig: Ihre Tourismusseite vom 15. Juni 1994 trägt das Datum Mittwoch, 31.5. Juni 1994. Darunter wird Zypern als Ferienparadies abgefeiert. Tip an die LZ: Schickt doch Euren Produzenten mal dorthin!

Der Sache auf den Grund gegangen

Zu einer erstaunlichen Erkenntnis kam das *St.Galler Tagblatt* nach der ersten Etappe der Tour de Suisse. In der Bildlegende auf der Titelseite heisst es: «Erster Sieger bei der 58. Tour de Suisse wurde der italienische Radprofi Gianluca Pierobon.» Nicht etwa ein Metzger, ein Coiffeur oder ein Skirennfahrer, nein, ein Radprofi als Etappensieger. Schön, dass es Journalisten gibt, die der Sache auf den Grund gehen.

Hoffnung im Ausland

«Miss Schweiz», Patricia Fässler, welche bei der «Miss Universe»-Wahl zur schönsten Frau Europas gekürt wurde, im *Brückenbauer*: «An dieser Wahl haben mich 600 Millionen Menschen direkt und im TV gesehen. Vielleicht hat mich da ja jemand entdeckt.»

